**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

**Band:** 34 (1935)

**Vereinsnachrichten:** Sechzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft : 1934/1935

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Sechzigster Jahresbericht

der

# Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

## (1934/1935).

---

## I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1933/1934 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 401. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 29: durch Austritt 14, durch Tod 15, nämlich die Herren Prof. Dr. Wilhelm Barth, Dr. August Burckhardt-Burckhardt, Georges Dreyfus-Isler, Dr. Samuel Flury, Prof. Dr. Wilhelm His (Brombach i. W.), A. His-Veillon, Emil Hummel, A. Imbach-ten-Brink, Prof. Dr. K. Nef, Pfr. R. Preiswerk-Zellweger, Dir. Wilhelm Siber, Ch. Schlumberger-Vischer, Dr. Karl Stehlin, Fritz Vonder Mühll-Vischer und Frau E. His-Schlumberger. Als neue Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die Herren a. Appellationsgerichtspräsident Dr. H. Abt, H. Alioth-De Bary, Rolf Bally, Paul Bourcart (Gebweiler), René Fankhauser, Prof. Dr. Harald Fuchs, Franz Graemer, Prof. Dr. Werner Kaegi, Dr. med. A. Roos, Dr. Eduard Sieber, Dr. Hans Staehelin-Gysin, Rob. von Hirsch, Dr. med. M. Wetterwald, Julius Wilhelm, sowie die Damen Fräulein Dr. Ruth Keiser und Gabrielle Lindenmeyer. Der Mitgliederbestand am 31. August 1935 beträgt demnach 388.

Anläßlich der statutengemäßen Erneuerung des Gesellschaftsvorstandes wurden als neue Mitglieder gewählt die Herren Prof. Dr. Ed. His, Dr. Paul Kölner und Dr. H. G. Wackernagel. Zum neuen Vorsteher wurde Herr Prof. His ernannt. — Das am 18. November 1934 verstorbene Mitglied, Dr. Karl Stehlin, dessen unvergängliche Verdienste um die Gesellschaft vom Statthalter, Herrn Prof. F. Staehelin, in der Gesellschaftssitzung vom 26. November gezeichnet wurden, hinterließ uns gemäß Schenkungsurkunde vom 30. Dezember 1927 den sogenannten Fonds für Antiquarische und Historische Forschungen; wir beschlossen, mit Zustimmung des Erben und unter Verdankung dieser hoch-

herzigen Gabe, den Fonds fortan unter dem Namen des Testators in der Rechnung anzuführen. — Mit dem am 26. Mai 1935 verstorbenen Herrn Dr. August Burckhardt verlor die Gesellschaft ein Mitglied, das dem Vorstande seit dem 1. November 1909 angehörte. Herr Dr. Burckhardt hat die Gesellschaft außerdem in den Jahren 1912—1916 und 1923—1925 als Vorsteher geführt. Wir gedenken dankbar der großen Verdienste, die sich der Verstorbene um die Historische und Antiquarische Gesellschaft erworben hat. — Die Kommission wies demnach im Berichtsjahre folgenden Bestand auf: Prof. Dr. Ed. His, Vorsteher; Prof. Dr. Felix Staehelin, Statthalter; Dr. Paul Roth, Schreiber; Dr. Hans Franz Sarasin, Kassier; Dr. August Burckhardt †, Dr. Paul Kölner, Dr. Carl Roth, Prof. Dr. Fritz Vischer und Dr. Hans Georg Wackernagel. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich der Vorstand achtmal versammelt.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse waren im Berichtsjahre folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Staatsarchivar Dr. Paul Roth, Präsident; Dr. August Burckhardt, Dr. Hans Franz Sarasin, Prof. Dr. Fritz Vischer und von Amtes wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

2. Für Augst: die Herren Prof. Dr. Felix Staehelin, Dr. R. Laur, Isidoro Pellegrini und von Amtes wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Kantonsingenieur K. Moor, Dr. R. Laur, Isidoro Pellegrini und von Amtes wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

Als Rechnungsrevisor für das Berichtsjahr wurde gewählt der bisherige Suppleant, Herr E. Hummel, an dessen Stelle nach seinem Tode der zum Suppleanten gewählte Herr Alfred Vischer-Krayer trat.

## II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt insgesamt zwölf Sitzungen ab, die jeweilen Montag abends um 6¼ Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

### 1934.

29. Oktober: Herr Prof. Dr. Otto Spieß: Basel anno 1760.

12. November: Herr Prof. Dr. Franz Eckhardt (Budapest): Die historische Entwicklung der Nationalitätenfrage in Ungarn.

26. November: Herr Dr. Rud. Kaufmann: Stilprobleme der oberrheinischen Malerei (mit Lichtbildern).

10. Dezember: Herr Dr. Paul Kölner: Das Basler Hutmacherhandwerk.

## 1935.

7. Januar: Herr Dir. Dr. Gerhard Bersu (Frankfurt a. M.): Die Ausgrabungen auf dem Horn bei Wittnau, Kanton Aargau, im Sommer 1934 (mit Lichtbildern).

21. Januar: Herr Dr. Fritz Gysin: Italienische Kleinkunstwerke der Renaissance und Basilius Amerbach (mit Lichtbildern).

4. Februar: Herr Dr. Rud. Laur: Die Erforschung von Augusta Raurica in Vergangenheit und Zukunft (mit Lichtbildern).

18. Februar: Herr Dr. Adolf Gasser: Staatstypen des Mittelalters.

4. März: Herr Prof. Dr. Martin Wackernagel (Münster i. W.): Der Künstler und seine Auftraggeber in der Florentinischen Renaissance (mit Lichtbildern).

18. März: Herr Dr. Jos. Gantner (Zürich): Die schweizerische Kunst des frühen Mittelalters und das Problem der Stilverspätung (mit Lichtbildern).

1. April: Herr Prof. Dr. W. Eichrodt: Neuere Untersuchungen zur israelitischen Rechtsgeschichte.

15. April: Herr Minister Dr. C. D. Bourcart: M. N. Allemandi-Ehinger, italienischer General und eidgenössischer Oberst (nach seinen Memoiren).

Die Durchschnittszahl der in den Sitzungen anwesenden Mitglieder betrug 85; das Maximum 120, das Minimum 60. Den Sitzungen folgte jeweilen ein zweiter Akt, der verschiedentlich durch Vorzeigen bemerkenswerter Dokumente oder weiterer Erläuterungen belebt wurde.

Der jährliche Gesellschaftsausflug fand am 19. Mai 1935 statt und führte etwa 80 Teilnehmer nach Colmar, Rufach und einigen dazwischen liegenden Orten. In Colmar übernahmen in liebenswürdiger Weise die dortigen Historiker, Departementsarchivar E. Herzog und Stadtarchivar L. Sittler, sowie die Herren Wittmer und Eglinsdörfer die Führung durch das „unbekannte Colmar". Um 11 Uhr wurde die Gesellschaft im Café

du Champ de Mars empfangen, wobei die Herren Adjoint Johner und L. Sittler namens der Stadtbehörden und der historisch-literarischen Studiengemeinschaft und Herr Prof. Dr. Ed. His namens der Basler herzliche Worte der Begrüßung und des Dankes wechselten. Nach einem kalten Imbisse im altberühmten Kopfhause erfolgte am frühen Nachmittage die Abfahrt per Autobus über Egisheim, Hattstatt, Geberschweier und Pfaffenheim, mit kurzer Betrachtung der Baudenkmäler dieser Orte, nach Rufach. Hier erweckten insbesondere die imposante Arbogastkirche und eine Reihe malerischer Renaissancehäuser die Aufmerksamkeit der Beschauer. Zur Begrüßung der Gesellschaft hatten sich der Herr Maire und Herr Stadtpfarrer Dietrich eingefunden. Die Erläuterung der Baudenkmäler erfolgte in fesselnder Weise durch Herrn Privatdozent Dr. H. Reinhardt. Abends 5 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zum Bankett im Hôtel de l'Ange in Gebweiler. Dabei begrüßte der Vorsteher der Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Ed. His, die Vertreter der eingeladenen befreundeten Vereine und sprach zuhanden der Elsässer herzliche Worte des Dankes und der Freundschaft. Die Herren Staatsarchivar Dr. J. Kaelin (Solothurn) und P. Bolchert, Professor am Lycée in Colmar, verdankten ihrerseits in launigen Worten das Gebotene und tranken auf das Wohl der schweizerisch-elsässischen Freundschaft. Die Heimfahrt erfolgte per Bahn nach Basel.

Auf Grund freundnachbarlicher Einladungen hat sich unsere Gesellschaft vertreten lassen an der Generalversammlung der Société Jurassienne d'Emulation in Saignelégier (1. September 1934), an der 75. Jahresversammlung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau (4. November 1934) und an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn in Aeschi (26. Mai 1935).

An die Académie des Sciences, Arts et belles Lettres de Dijon wurde bei Anlaß des von ihr organisierten Kongresses in Erinnerung der Vereinigung von Burgund mit Frankreich eine Adresse gerichtet.

## III. Bibliothek.

Im Berichtsjahre wurde der Tausch mit folgenden fünf Gesellschaften neu angebahnt:

Beauvais/Oise: Société Académique d'Archéologie, Science et Arts du Département de l'Oise.

Bukarest: Redaktion der Revue: Istros.

Colmar: Historisch-literarische Studiengemeinschaft Colmar Stadt und Land.
Limoges: Société archéologique et historique du Limousin.
Tours: Société archéologique de Touraine.

Da Gegengaben nicht mehr erhältlich waren oder die Publikation eigener Veröffentlichungen eingestellt worden war, wurde der Tausch abgebrochen mit folgenden Gesellschaften:
Metz: Société d'Histoire et d'Archéologie de la Lorraine.
Nîmes: Académie de Nîmes.
Posen: Historische Gesellschaft für Posen.
Schmalkalden: Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde.
Siena: Società storica Maremmana.
Wien: Anthropologische Gesellschaft.

Die Zahl der Tauschpartner beträgt Ende des Berichtsjahres 253 gegen 254 im Vorjahr.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt 244 Bände und 58 Broschüren, sowie einen Plan durch den Tauschverkehr und vier Bände, acht Broschüren durch Geschenke. Im Vorjahr betrug der Zuwachs 213 Bände und 48 Broschüren.

## IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. *Basler Chroniken.* Infolge des Hinschiedes von Herrn Dr. August Burckhardt-Burckhardt muß für die Fertigstellung des VIII. Bandes ein neuer Bearbeiter bestimmt werden.

2. *Reformationsakten.* Herr Dr. Paul Roth begann mit der Drucklegung des III. Bandes der Aktensammlung zur Geschichte der Basler Reformation. Es wurden 21 Bogen, umfassend die Zeit vom Januar bis zum September 1528, erledigt. — Der uns im April 1934 vom Regierungsrate bewilligte Kredit für Kopiaturarbeiten wurde im Berichtsjahre aufgebraucht; es konnten damit insgesamt 225 Aktenstücke kopiert werden.

3. *Stadthaushalt Basel.* Herr Dr. Fr. Mohr fuhr fort in der Redaktion des Registers zum Einnahmenband und gelangte bis zum Buchstaben K.

4. *Gesta Synodi Basiliensis von Johannes de Segobia.* Der von den Herren Dr. Karl Stehlin †, Oberstleutnant K. Hieronimus und Dr. Georg Boner bearbeitete Band IV der Monumenta conciliorum generalium, enthaltend Epilogus, Emendationen zu Coll. 1—18 und das Register zum ganzen Werk, konnte fertiggestellt werden und erschien Ende August 1935.

5. *Concilium Basiliense.* Wir begannen mit der Drucklegung von Band VIII, enthaltend die Handakten des Konzilspräsidenten Cesarini, die Descriptio altera urbis Basileae (1438), die Stallrechnungen des Kardinals Ludwig Aleman aus dem Jahre 1445 und das Procès-verbal des conférences tenues en 1447 à Lyon et à Genève pour mettre fin au schisme de Bâle, herausgegeben von den Herren Prof. Dr. Heinrich Dannenbauer, Dr. Alfred Hartmann, Dr. Hans Georg Wackernagel und Dr. Gabriel Pérouse. Es wurden insgesamt 53 Bogen erledigt. In verdankenswerter Weise bewilligte uns das Departement des Innern durch das Kantonale Arbeitsamt einen Staatsbeitrag von Fr. 3000.— an die Drucklegung dieses Bandes.

6. *Matrikel.* Die Kommission der Öffentlichen Bibliothek erteilte uns die grundsätzliche Erlaubnis, die Universitätsmatrikel im Faksimileverfahren herauszugeben. Wir beschlossen indessen mit der Herausgabe noch abzuwarten, bis die Frage der Gestaltung des Registers zur Matrikel geklärt ist.

7. *Zeitschrift.* Redaktor Herr Prof. Dr. Fritz Vischer. Im Spätjahre 1934 erschien der 33. Band der Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.

8. *Augst.* Als wichtigstes Ereignis des Berichtsjahres ist die Errichtung der Stiftung „Pro Augusta Raurica" zu nennen, die am 29. Juni 1935 mit einem unantastbaren Stiftungskapital von Fr. 30 000.— von der Gesellschaft errichtet wurde. Außerdem haben sich über 300 Kontribuenten zu jährlichen Beiträgen im Gesamtbetrage von mehr als Fr. 2000.— verpflichtet. Der Gesellschaftsvorstand behielt sich die Aufsicht über die Stiftung, sowie das Wahlrecht für sechs Mitglieder des Stiftungsrates vor, zu denen sich drei Vertreter der Kantone Baselstadt, Baselland und Aargau gesellen. Die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates fand am 22. August 1935 statt. Wir verweisen im übrigen auf den im Anschluß an unsern Bericht abgedruckten Gründungsbericht des Stiftungsrates.

Durch das Ableben des verdienten Förderers von Augst, Dr. Karl Stehlin, drohte bei den fortlaufenden Forschungsarbeiten zunächst ein unliebsamer Unterbruch einzutreten. In verdankenswerter Weise sprangen jedoch einige unserer Mitglieder in die Lücke und legten einen größern Betrag zusammen, so daß die letztes Jahr begonnene große Aufgabe, die Erforschung des städtischen Straßennetzes, ein bedeutendes Stück gefördert werden konnte. Wir wurden darin weiter unterstützt durch das Kantonale Arbeitsamt in Liestal, das uns drei Arbeitslose zur Verfügung stellte. Das erfreuliche Ergebnis der Ausgrabung be-

steht darin, daß wir nun das ganze Straßennetz der Stadtviertel im Steinler bis zur sogenannten Kellermatte (früher Kelleracker) kennen. Es besteht aus geraden, sich rechtwinklig schneidenden Straßen in regelmäßigen Abständen. Die schon letztes Jahr erwähnte, das Forum schneidende Straße, die als Hohwartstraße bezeichnet wurde, ist nun auf eine Länge von 660 Metern bekannt. In Abständen von je 55 Metern führen noch fünf weitere Straßen südostwärts durch den Steinler. Die Querstraßen haben einen Abstand von 66 Meter (von Achse zu Achse), mit einer einzigen Ausnahme im Süden. Vom Forum an südwärts sind nun sieben solcher Querstraßen festgelegt. Die Seiten der von den Straßen eingeschlossenen Insulae verhalten sich wie 5 : 6. Die Straßen selbst sind meistens 6 Meter breit, bestehen aus festgefahrenem Kies und enthalten bisweilen Reste von hölzernen Trinkwasserleitungen. Die sogenannte Hohwartstraße scheint in der Längsachse der ganzen Siedlung zu liegen.

Im Theater wurden wieder verschiedene Flickarbeiten nötig. In erster Linie mußte der Nordeingang hergestellt und dessen westlicher Pfeiler neu aufgemauert werden. Da die Südecke des Theaters (Treppenhaus) und andere Stellen in bedenklichem Zustand sind, ergriffen wir die Initiative zu einer umfangreichen und definitiven Konservierung. Zu diesem Zweck wurden mit der Spezialfirma für Grundwasserbauten in Bern Versuche mit Zement-Injektionen angestellt, die ein sehr gutes Resultat ergaben. Gestützt darauf haben wir ein erstes Programm für die dringendsten Arbeiten aufgestellt und sowohl bei den Regierungen der Kantone Baselland und Baselstadt, als auch beim Bunde Gesuche um die nötigen Kredite eingereicht.

Die Korrektion des Giebenacher Weges ist vom Kanton leider noch nicht in Angriff genommen worden, so daß die Nordseite des Theaters, wo wir die Bäume schon vor Jahresfrist gefällt haben, und mit Schuttabgraben begonnen worden ist, einen unerfreulichen Anblick bietet.

In Kaiseraugst wurde vor dem Südtor beim Legen des Telephonkabels ein Pfeilerkapitell gefunden. Vor der Südwestecke des Kastells stellten wir anläßlich eines Neubaus zum erstenmal den spätrömischen Kastellgraben fest, währenddem der Neubau der Kleinkinderschule beim Bahnhof nur einige unbedeutende Gruben und Scherben ans Tageslicht brachte. Bei der Kanalisation des Schulhauses wurden zwei bisher nicht bekannte Mauern geschnitten. Durch eine kleine Grabung legten wir den genauen Verlauf der vom Südtor Kaiseraugst nach Norden laufenden Straße fest.

Erfreulicherweise verfügte der Regierungsrat des Kantons Aargau mit Beschluß vom 17. Mai 1935 auf unsere Veranlassung hin, daß die über den Boden ragenden Teile der Kastellmauer, die selbst eines der besterhaltenen Stücke eines spätrömischen Kastells in der Schweiz darstellt, als „Bauwerk von erheblichem geschichtlichem Wert" unter staatlichen Schutz zu stellen seien und ohne behördliche Bewilligung nicht mehr beseitigt oder verunstaltet werden dürfen; gleichzeitig wurde der Gemeinderat angewiesen, „mit Bezug auf die im dortigen Gemeindebann liegenden historischen Bauwerke die Heimatschutzverordnung (vom 24. Januar 1914) strenge zur Anwendung zu bringen und die Bevölkerung auf die einschlägigen Vorschriften und die gesetzlichen Strafbestimmungen hinzuweisen".

9. *Delegation für antiquarische Funde.* Die Funde aus den alemannischen Gräberfeldern am Bernerring und in Kleinhüningen sind im Berichtsjahr im Historischen Museum bearbeitet worden, konnten aber nicht ausgestellt werden. Eine Publikation darüber ist in Vorbereitung. Im Gebiet der Stadt wurden wenig Neufunde bekannt. Bauarbeiten im Gebiet der Firma Sandoz an der Fabrikstraße stießen auf eine kleine Abfallgrube aus der La Têne-Zeit mit den bekannten Scherben. Beim Abbruch der Liegenschaft Gerbergasse 28 fanden die Arbeiter in einem mit Brandschutt aufgefüllten alten Keller Ofenkacheln, Gefäße und einen Sandsteinmörser mit zwei menschlichen Köpfchen aus dem 14. Jahrhundert. An der Reinacherstraße 136 förderte der Bagger drei menschliche Skelette zutage, die jedoch wegen Mangel an Beigaben nicht datiert werden konnten.

10. *Historisches Grundbuch.* Die allgemeinen Einordnungsarbeiten wurden so gefördert, daß nun das gesamte Material innerhalb der Stadtbefestigung (äußere Umwallung) der Benützung zugänglich ist.

Der Schreiber:

**Dr. Paul Roth.**